

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften

Im Fach **Sozialwissenschaften** sind nach SchulG § 48, Abs. 2 „schriftliche Arbeiten“ vorgesehen, somit bezieht sich die Leistungsbewertung auf diese schriftlichen Leistungen, die in Form von „Kursarbeiten“ eingefordert werden und auf „sonstige Leistungen im Unterricht“. Zur Beurteilung der schriftlichen Arbeiten hat die Fachkonferenz Folgendes festgelegt:

Grob spiegeln sich alle im sozialwissenschaftlichen Unterricht behandelten Inhalte in den schriftlichen Arbeiten wider, von denen zwei im Schulhalbjahr geschrieben werden. Die ganze Bandbreite der üblichen Bewertungskriterien, die auch in anderen schriftlichen Fächern gelten, finden hier Anwendung, angefangen mit den einfachen Lerninhalten, die nachgewiesen werden, bis zur nachvollziehbaren Darstellung komplexerer Zusammenhänge. Die sachlichen Ausführungen stehen dabei im Vordergrund.

Arbeiten werden wie folgt bewertet: → bis 87% = 1; → 79 % = 2; → 59 % = 3; → 45 % = 4; → 18 % = 5. So haben wir das auch für Deutsch festgelegt. Die Prozentzahlen entsprechen denen der Bewertung bei Prüfungen durch die IHK.

Für jede Kollegin und jeden Kollegen besteht darüber hinaus die Möglichkeit, weitere schriftliche Leistungsüberprüfungen durchzuführen, die dann zu den „sonstigen Leistungen“ gehören.

Zur Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ werden folgende Bereiche herangezogen:

Mündlicher Bereich „sonstige Leistungen“

Zum Bereich „sonstige Leistungen“ zählen zudem schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen und Tests, die den Inhalt eines Unterrichtsvorhabens überprüfen.

Schriftlicher Bereich „sonstige Leistungen“

Schriftliche Übungen während des Unterrichtsverlaufs in allen Jahrgangsstufen gehören ebenso zum schriftlichen Bewertungsbereich unter der Rubrik „sonstige Leistungen“. Wie weiter oben erwähnt gibt es weiterhin grundsätzlich zwei Formen der schriftlichen Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften, die einerseits in schriftlichen

Hausaufgabenüberprüfungen und andererseits in Leistungsüberprüfungen zumeist einzelner Schwerpunkte der Unterrichtsreihe bestehen. Die Leistungsüberprüfungen besitzen zwar einen nicht so hohen Stellenwert wie die schriftlichen Arbeiten, eignen sich jedoch gut als ergänzender Beurteilungsfaktor in Hinblick auf die Gesamtbewertung. Referate in verschiedener Form können an geeigneter Stelle zusätzlich zur Bewertung herangezogen werden.

Die Sozialwissenschaften als Wahlpflichtunterrichts- und viertes schriftliches Fach

Das vierte schriftliche Fach, sprich das Wahlpflichtunterrichtsfach, hat eine Sonderstellung, weil seine Bedeutung wohl zwischen einem „richtigen Hauptfach“ und einem „besonderen Nebenfach“ verortet werden kann. Ohne näher darauf eingehen zu wollen muss man festhalten, dass die Verantwortlichen dieses Fach nicht ohne Grund als schriftliches Fach ausgewiesen haben. Die regelmäßigen Leistungsüberprüfungen bilden deshalb das wichtigste Instrument zur Benotung unserer Schülerinnen und Schüler, weil kein Weg der Beurteilung vergleichbarer und fairer ist und deren Leistung angemessener widerspiegelt. Die schriftlichen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler

sind eben auch das Ergebnis ihres Bemühens, um einen konkreten Lernzuwachs zu erreichen. Für die Kursmitglieder gibt es jedoch die Möglichkeit, schriftliche Minderleistungen durch erhöhtes mündliches Bemühen auszugleichen.